

Zweifel an der Weisung des Schulleiters

Beitrag von „markus20“ vom 6. Dezember 2020 20:27

[kodi](#), [meier](#): Nein, die genannten 3 Fälle treffen nicht zu bzw. es gab die nicht.

[Caro07](#): Ja, es gab ein Gespräch mit dem Schulleiter. Er schweift die Frage nach der vermeintlichen Unterlassungsaufforderung ab und will auch nicht zeigen => daher Zweifel, ob diese existiert.

[Thamiel](#): Gute Frage! Genau darum geht es: Die Mutter weiß absolut nicht, dass ihre Nachrichten weitergeleitet wurden. Und hier liegt das Datenschutzproblem, möglicher Verstoß gegen Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

[meier](#): Bei den wenigen E-Mails handelt sich meistens um kurze Fragen oder Vorschläge, wofür kein vor Ort Termin erforderlich ist, vor allem in der Coronazeit.

[kodi](#): Es geht nicht um eigenes oder fremdes Kind. Dem Schüler und den Fragen der Mutter ist nichts zu beanstanden, zumal es gibt fragwürdige E-Mails vielmehr von anderen Eltern.

[meier](#): Es handelt sich nicht um einen bloßen „Einblick in die dienstliche Kommunikation“, sondern um eine dauerhafte Kontrolle der schriftlichen Kommunikation.